

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ischen Denkmale gerichteten Gesuchschreiben in Angelegenheit der Aufstellung alter Stadtbrunnen 2c. folgen.

An die geehrte Stadtgemeinde =
Vorstellung!

Der Musealverein hat in seiner diesjährigen Hauptversammlung einer Anregung, die sich mit der Wiedererrichtung eines der alten Stadtbrunnen beschäftigt, Folge gegeben und haben die Mitglieder des Vereines die Anschauung gewonnen, es solle der Versuch gemacht werden, durch die Wiederaufstellung des einen oder des anderen der früher bestandenen Stadtbrunnen das wiederzugeben, was im geschlossenen Stadtbilde sehr vermisst wird.

Die altertümlichen Städte bewahren ihre Brunnen mit Eifersucht gegen Schädigung oder Entfernung, sind dieselben doch das sichtbare Zeichen einstigen bürgerlichen Fortschrittes und Bedachtnahme auf das Gemeinwohl und nicht gar viele Städte sind es, die sich solch stolzer Erinnerungen um die Entwicklung des Gemeinwesens aus vergangenen Jahrhunderten rühmen dürfen.

Die Stadt Schärding hat zwei Monumentalbrunnen sein Eigen genannt, den St. Georgsbrunnen am oberen und den St. Florianbrunnen am unteren Stadtplatz. Der ehemalige Brunnen am oberen Stadtplatz hat anlässlich der Einführung der Hochquellenwasserleitung einem modernen Hochstrahlbrunnen Platz gemacht und damit hat die moderne Stadtgemeinde ganz das Gleiche getan, was unsere Vorfahren vor zwei Jahrhunderten durch die Aufstellung der obgenannten beiden Brunnen bezweckten, sie hat der Freude über ein für die Stadt bedeutsames Ereignis Ausdruck gegeben.

Zwar sind die beiden Brunnen nicht mehr durch einfaches Zusammenstellen der einzelnen Teile in Stand zu setzen, denn das Steinmaterial der Brunnen hat rasch andere Verwendung gefunden und ist verloren, aber immerhin sind wichtige Bestandteile übergeblieben, die es ermöglichen, wenigstens für den einen Brunnen, den St. Georgsbrunnen, das Wiederherstellungswerk in Angriff zu nehmen.

Von diesem Brunnen ist die Brunnenfigur, der hlg. Georg, die Widmungsplatte mit dem Stadtwappen sowie der größte Teil des Brunnengitters vorhanden, und es wäre daher nicht schwierig, den Brunnen historisch treu wieder erstehen zu lassen.

Der Musealverein würde zur Ausführung dieser Neuaufstellung in der Weise vorgehen, daß nach Feststellung der erlaufenen Baukosten im Wege einer zu verlangenden Staatssubvention die hauptsächlichsten Ausgaben gedeckt würden, ferner würde der Musealverein bemüht sein, auch aus eigenen Einkünften durch Veranstaltungen und Vorträge usw. Mittel zum ge-

dachten Zwecke zu beschaffen. Der Musealverein kann jedoch erst dann daran gehen, im erwähnten Sinne tätig zu werden, wenn die Erlaubnis seitens der Stadtgemeinde gegeben sein wird, den bezeichneten Brunnen auf einem öffentlichen Platze aufzustellen.

Es wäre für die Durchführung eine passende Stelle am unteren Stadtplatze gedacht. Der gefertigte Musealverein stellt daher an die geehrte Stadtgemeindevertretung die Bitte, zur Ausführung der dargetanen Absicht die Zustimmung erteilen zu wollen.

Ferner erlaubt sich der Musealverein darauf hinzuweisen, daß sich durch die Ausfüllung jenes Stadtgrabenteiles, der bis jetzt den Garten des Herrn Kaufmann Feichtinger und den Anfang der Schloßgasse bildete, ein ganz neues, reizvolles Stadtbild ergeben hat, das festgehalten bleibt, wenn an dieser Stelle nicht ein Haus gebaut wird, was wenig wahrscheinlich ist. Wahrscheinlich ist, das an dieser Stelle wieder ein Garten entstehen wird, wodurch der Anblick dieses alten Stadtwinkels erhalten bleiben wird, was dem altertümlichen Charakter der Stadt nur erhöhten Reiz verleiht.

In dieses schöne Gesamtbild bringt jedoch das gegenwärtig im Hintergrunde des Bildes stehende Steigerhaus der Feuerwehr einen bedeutenden Mißton hinein, und höchst wünschenswert wäre daher die Versetzung dieses Steigerhauses an eine andere Stelle in der Stadt. Auch bezüglich der Feuergefährdung für das Stadtmuseum wäre die Entfernung des genannten Objektes sehr erwünscht. Das Museum, das in seinen Sammlungen für die Stadt doch schon einen bedeutenden Wert repräsentiert, ist durch diesen Holzbau in unmittelbarer Nähe arg gefährdet. Aus diesem Grunde glaubt der Musealverein die Stadtgemeindevertretung ersuchen zu dürfen, um Einflußnahme auf baldige Entfernung des Steigerhauses von genannter Stelle.

Endlich sieht sich der Musealverein gedrängt, auch dahin bei der Stadtgemeinde bittlich zu werden, daß anlässlich der im Hackingerhause vorzunehmenden Adaptierungsarbeiten das gotische Portale einer sachgemäßen Reinigung unterzogen werde.

Schärding, am 22. Dezember 1910.

* * *

An die hohe k. k. Zentral-Kommission!

Der Gefertigte Musealverein erlaubt sich wie folgt zu berichten:

Es wurde hier bekannt, daß seitens der k. k. Staatsverwaltung bereits Aufträge an die k. k. Statthaltereie ergangen sind, wegen Rekonstruktion der Innbrücke Vorarbeiten zu pflegen und Anträge zu stellen.